

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 39 (2024)
Heft: 2

Rubrik: Notizen ; Personalia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturpolitische Aktivitäten

Das politische Geschehen im zweiten Quartal 2024 wurde durch die Frühjahrssession der eidgenössischen Räte sowie der Sondersession des Nationalrats geprägt. Von besonderer Bedeutung für das Kulturerbe ist die Kulturbotschaft 2025–2028, die ab der Sommersession im Parlament behandelt wird.

In der Frühjahrssession vom 26. Februar bis zum 15. März wurden in beiden Kammern Vorelagen beraten, die das Kulturerbe betreffen. Der Nationalrat nahm am 29. Februar als Zweitrat die Motion «Das ISOS soll die bauliche Entwicklung und Verdichtung lenken, aber nicht verhindern» (23.3435) von Ständerat Jakob Stark (SVP/TG) an. Sie verlangt, dass im Rahmen kantonaler oder kommunaler Aufgaben bei öffentlichem Interesse und nach erfolgter Interessensabwägung vom Gebot der ungeschmälerten Erhaltung abgewichen werden kann. Das Geschäft wurde an den Bundesrat überweisen, der nun einen Vorschlag zur Anpassung des Natur- und Heimatschutzgesetzes formulieren wird.

Am 5. März stimmte der Ständerat als Zweitrat der Parlamentarischen Initiative (20.456) von Nationalrat Reto Candinas (Mitte/GR) zu, deren Ziel die Änderung des Zweitwohnungsgesetzes ist. Altrechtlich erbaute Gebäude oder deren Ersatzbauten sollen um 30 Prozent vergrössert und die neu geschaffenen Wohnungen auch als Zweitwohnungen genutzt werden dürfen. Dies auch in Gemeinden, die bereits einen Zweitwohnungsbestand von mehr als 20 Prozent aufweisen. Der Initiant und die Mehrheit in den Räten sehen in der Anpassung ein Instrument zur Förderung der inneren Verdichtung und der energetischen Sanierung. Zugleich soll der Wohnungsbau gefördert und der Mangel an bezahlbarem Wohnraum für die lokale Bevölkerung behoben werden. Die Gegnerschaft bezweifelt, dass mit der vorgeschlagenen Gesetzesanpassung die gewünschte Wirkung erzielt werden kann und befürchtet einen weiteren Ausbau des Zweitwohnungsbestandes und eine Verschärfung der Wohnraumknappheit. Ein Antrag von Heidi Z'Graggen (Mitte/UR), der lediglich den Bau von Erstwohnungen erlauben wollte, wurde abgelehnt. Mit der Annahme der Parlamentarischen Initiative Candinas wird das Zweitwohnungsgesetz massiv geschwächt. Es

steht zu befürchten, dass dadurch nicht nur der Druck auf den Wohnungsmarkt steigen wird, sondern auch ein Anreiz zum Abbruch zwar nicht explizit geschützter, aber ortsbildprägender Bauten von baukulturellem Wert geschaffen wird.

Zur Beratung an die zuständigen Kommissionen überwiesen wurden ferner die Motion Z'Graggen (23.4432), die Massnahmen zur Förderung von Biodiversitätsflächen verlangt, sowie die Motion Burgherr (23.3717), die die Umnutzung landwirtschaftlicher Bauten erleichtern will.

Behandlung der Parlamentarischen Initiative Bregy im Nationalrat

In der Sondersession des Nationalrats vom 15. bis 17. April wurde die Parlamentarische Initiative «Kein «David gegen Goliath» beim Verbandsbeschwerderecht» (19.409) von Philipp Bregy (Mitte/VS) beraten. Sie sieht vor, dass Wohnbauten von weniger als 400 Quadratmetern innerhalb der Bauzone vom Verbandsbeschwerderecht ausgenommen sein sollen. Im Bereich geschützter Ortskerne oder bei sensiblen Gebieten wie Biotopen sowie ausserhalb der Bauzonen soll das Beschwerderecht jedoch uneingeschränkt bestehen bleiben. Im Frühling 2023 erfolgte eine Vernehmlassung, in deren Rahmen sich die NIKE wie zahlreiche weitere Organisationen aus den Bereichen Umwelt- und Heimatschutz kritisch zum Vorhaben geäußert hat. Am 27. März hat der Bundesrat die Annahme der Vorlage empfohlen. Der Nationalrat ist am 17. April der Haltung der Kommissionsmehrheit und des Bundesrats gefolgt und hat den Entwurf der Kommission mit 113 zu 72 Stimmen angenommen. Das Geschäft geht nun an die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerats.

Kulturbotschaft 2025–2028

Am 1. März hat der Bundesrat die Kulturbotschaft 2025–2028 verabschiedet und zur Behandlung an das Parlament überwiesen. Sie sieht Mittel in der Höhe von 987,9 Millionen Franken für den gesamten Kulturbereich vor. Der Förderbereich Baukultur, zu dem das Kulturerbe gehört, soll mit 126,6 Millionen Franken gefördert werden. Die Mittel werden als Beiträge zur Erhaltung schützenswerter Objekte und zur Unterstützung von Organisationen im Bereich des Kulturerbes eingesetzt. Im Rahmen der Kulturbotschaft soll

ferner die Förderung der Baukultur im Natur- und Heimatschutzgesetz verankert werden.

Im April befasste sich die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats mit dem Geschäft. Anlässlich eines Hearings konnte die NIKE die Argumente der Alliance Patrimoine vorbringen. Die Kommission ist auf die Entwürfe eingetreten und hat beschlossen, zusätzliche zwei Millionen Franken für Netzwerke Dritter zu sprechen. Die Anpassung des Natur- und Heimatschutzgesetzes (neue Artikel 17 b und c) wurde durch eine Mehrheit gestützt. Die Kommission spricht sich für die Förderung der Baukultur von hoher Qualität und die Ziele der Davos Declaration aus. Eine Minderheit empfiehlt Nichteintreten, da sie den aktuellen gesetzlichen Rahmen als genügend erachtet und zudem die Kantone in der Zuständigkeit sieht.

In der Sommersession befasst sich der Ständerat am 4. Juni als Erstrat mit der Kulturbotschaft. Der Nationalrat wird die Vorlage in der Herbstsession beraten.

Biodiversitätsinitiative

Nachdem der Ständerat in der Wintersession 2023 als Zweitrat den indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative abgelehnt hat, kommt die Volksinitiative am 22. September 2024 an die Urne. Ziel der Initiative ist die Stärkung des Schutzes von Natur- und Landschaft, aber auch von Ortsbildern, historischen Stätten sowie Natur- und Kulturdenkmälern. Sie verfolgt damit ein ausgesprochen umfassendes Verständnis von Biodiversität und Kulturlandschaft.

Landschaftskonzept Schweiz

Am 8. März hat der Bundesrat seinen Bericht zur Umsetzung des Landschaftskonzepts Schweiz veröffentlicht. Es gilt als Leitlinie für den Umgang mit der Landschaft bei der Erfüllung von Bundesaufgaben, wobei der Aspekt der Landschaftsqualität im Fokus steht. Der Bereich «Landschaftspolitik, Natur- und Heimatschutz» betrifft auch das Kulturerbe, das als Bestandteil der Landschaft und als Qualitätsfaktor betrachtet wird. Der Bericht wird ergänzt durch den Massnahmenplan 2024–2030. Dieser sieht in den Bereichen Raumplanung, Landwirtschaft, Tourismus und Verkehr den systematischen Einbezug baukultureller Kriterien und Abwägungen vor.



Architektur überall lesen

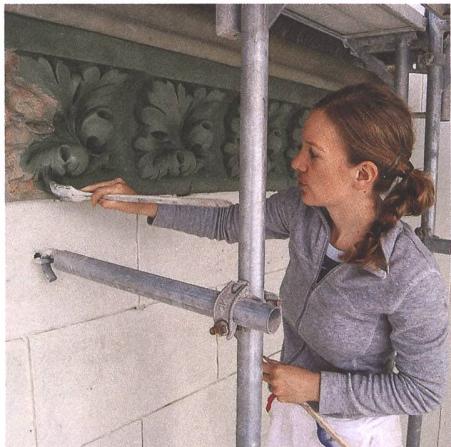
Kombi-Abo CHF 260.– / *CHF 160.–
EUR 240.– / *EUR 152.–
*Preisangebot für Studierende
Erhältlich für iOS, Android und Web

Die Zeitschrift für Architektur
und Städtebau: Lesen wo und wann
Sie wollen.

www.wbw.ch/abonnieren

werk,
bauen+wohnen

Weiterbildung



Der Lehrgang Handwerk in der Denkmalpflege schliesst Lücken und zeigt Zusammenhänge.

© Robert Stadler

Handwerk in der Denkmalpflege

Der nächste Lehrgang «Handwerk in der Denkmalpflege» startet im Januar 2025. Berufsleute von der Malerin bis zum Steinmetz erlangen ein breites Verständnis für historisch wertvolle Objekte und lernen den Umgang mit Materialien und Techniken, die fast in Vergessenheit geraten sind. Informationsanlässe im August (Maienfeld) und Oktober (Effretikon) geben einen Überblick über Ablauf, Organisation, Inhalte, Anforderungen und berufliche Perspektiven. Drei Kurzinterviews zur Weiterbildung «Handwerk in der Denkmalpflege» sind im NIKE-Bulletin 4/23 zu lesen.

www.handwerkid.ch

NIKE-Bulletin 4/23 bestellen:
www.nike-kulturerbe.ch/bulletin

David Vuillaume ...

... folgt auf Stefan Kunz



David Vuillaume, Vizepräsident der NIKE, wird neuer Geschäftsführer des Schweizer Heimatschutzes. Er tritt Anfang August 2024 die Nachfolge von Stefan Kunz an, der nach fünf Jahren an der Spitze der Geschäftsstelle des Schweizer Heimatschutzes zu Pro Natura wechselt. «Ich freue mich darauf, die Geschäfte einer Organisation zu leiten, die das Vertrauen von 27 000 Mitgliedern und Förderern geniesst», sagt Vuillaume. «Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den 25 Sektionen und den Fachkommissionen, mit den Partnerstiftungen und dem Vorstand. Ich freue mich auf die Beziehung zu Politik und Verwaltung.»

Vuillaume ist im Kanton Jura aufgewachsen. Er schloss sein Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Geschichte an der Universität Lausanne im Jahr 2000 mit dem Lizentiat ab. Er verfügt über ein CAS in Betriebswirtschaft und eines in Public Administration, ebenso über Weiterbildungen in Nonprofit-Management. Seit 2017 ist Vuillaume Geschäftsführer des Deutschen Museumsbundes in Berlin. Zuvor war er während mehr als zehn Jahren Generalsekretär des Verbandes der Museen der Schweiz. Seit 2017 ist er Vorstandsmitglied der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe.

Kilian T. Elsasser ...

... übergibt an Ursula Wyss



Der erste Präsident des 2015 gegründeten Verbandes Industriekultur und Technikgeschichte Schweiz (VINTES) ist an der Generalversammlung 2024 in der Enter Technikwelt zurückgetreten. Die bisherige Vizepräsidentin Dr. Ursula Wyss übernimmt die Nachfolge. Die Ausstellungskuratorin und Historikerin ist Geschäftsführerin und Inhaberin der MMWyss GmbH.

In Zusammenarbeit mit dem Vorstand ist es Kilian T. Elsasser gelungen, VINTES als Stimme der Institutionen der Industriekultur und Technikgeschichte zu etablieren, auch in Absprache mit der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur. Jährliche Tagungen und die Jahresberichte setzen sich beispielsweise mit der Restaurierung, der Digitalisierung, dem Immateriellen Kulturerbe oder der Kommunikation der Industriekultur auseinander. Das Kommunikationsportal Swiss Industrial Heritage bewirbt in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus Museen, Archive, Lehrpfade und Museumsbahnen. Höhepunkt und würdiger Abschluss Elsassers Amtszeit ist die erstmalige Nennung der Industriekultur in der Kulturbotschaft 2025–2028 des Bundes. Weiterhin vertritt Kilian T. Elsasser VINTES als nationaler Repräsentant bei der European Route of Industrial Heritage.